

Ökologische Fußabdrücke

Handreichung



DEAD

Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.

Dank

Eine Welt Laden Neumarkt

Unser besonderer Dank gilt Frau Dorner und dem Team des Eine Welt Ladens Neumarkt für die wunderbare Zusammenarbeit und großzügige Bereitstellung von Informations-Materialien. Die Ökologischen Fußabdrücke wurden vom Team des Eine Welt Ladens Neumarkt entwickelt und umgesetzt.

Seit 2015 wurden die Fußspuren vom Weltladen Neumarkt in einer ständigen Diskussion mit anderen Bildungsakteuren weiterentwickelt und verändert. Dabei entstanden verschiedene Versionen für unterschiedliche Zielgruppen und Einsatzmöglichkeiten, die ausgeliehen oder erworben werden können. Für Frau Dorner vom Eine Welt Laden Neumarkt ist das Erfolgsrezept der Fußabdrücke, dass sie selbsterklärend und einfach handhabbar sind und daher auch von kleineren Bildungsakteuren ohne großen Personalaufwand verwendet werden können. www.eineweltladen.com/

RENN.süd

Die Broschüre wurde erstellt in Kooperation mit RENN.süd. Wir danken RENN.süd für die gute Zusammenarbeit in vielen Projekten wie unter anderem im Rahmen der Praxisworkshopreihe 2019 und 2020 sowie für die Finanzierung einiger Sets der Ökologischen Fußabdrücke, die bei den Eine Welt-Regionalpromotor*innen zur Ausleihe zur Verfügung stehen.

RENN (Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien) vernetzt Akteur*innen aus allen gesellschaftlichen Bereichen, damit eine nachhaltige Entwicklung in Deutschland gelebte Praxis wird. RENN.süd umfasst die Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern und trägt das Thema „Nachhaltig leben“ durch Unterstützung und Vernetzung zivilgesellschaftlicher Akteure und Aktivitäten in die Breite. Themenschwerpunkte sind nachhaltiger Konsum, nachhaltige Mobilität, Ressourcenschonung und nachhaltige Beschaffung.

www.renn-netzwerk.de/sued



Inhalt

Zeit zu handeln!	4
Kontext	5
Fairer Handel, Klimagerechtigkeit und Klimawandel	5
Ökologischer Fußabdruck und SDGs	6
Vorteile und Erfolgsgeschichte der Aktion	7
Die Ökologischen Fußabdrücke	8
Berechnungsmodell	8
Aktionsmaterial	9
Anleitung und Einsatzmöglichkeiten	16
Erfolgsfaktoren	18
Varianten	22
Begleitaktionen	23
Handlungsoptionen für Akteure	24
Ausleihadressen	26
Ausleihadressen in Baden-Württemberg	26
Ausleihadressen in Bayern	27
Politisch handeln!	28
Materialien	31

Zeit zu handeln!

Weder die Corona-Krise noch andere drängende Zukunftsthemen wie Flucht und Migration, nicht die überfällige Überwindung von Rassismus oder die politische Stabilität in vielen Regionen unserer Welt, ... nein, es ist der fortschreitende Klimawandel, der unsere Generation vor die größte Herausforderung und Bewährungsprobe stellt, die die Menschheit vielleicht je zu bewältigen hatte.

Finden wir nicht sehr bald praktische Antworten und Lösungen, wie wir im Rahmen der planetarischen Grenzen ein gutes Leben für alle Menschen in Süd und Nord, in West und Ost ermöglichen können, sind die Auswirkungen für uns Alle unabsehbar und werden uns von Mutter Erde diktiert, ohne dass wir darauf noch Einfluss nehmen könnten. Auch wenn der Klimawandel tagesaktuell immer wieder in die zweite, dritte Reihe unseres kollektiven Bewusstseins rückt, er findet weiter statt und schreitet in einem nie dagewesenen Tempo fort.

So wie der Klimawandel von Menschen verursacht ist, haben wir als Menschheit heute noch die Möglichkeit, gegenzusteuern. In der Praxis längst bewährte Modelle wie der Faire Handel, die Gemeinwohl-Ökonomie oder die Solidarische Landwirtschaft zeigen, dass nachhaltige Alternativen zum zerstörerischen Wirtschaften und Konsumieren funktionieren. Wir müssen sie „nur“ konsequenter in unserem Alltag integrieren und auf den unterschiedlichen Ebenen entschlossener umsetzen; nicht in ein paar Jahren oder morgen – jetzt!

Die Handreichung

Mit der vorliegenden Handreichung zu den „Ökologischen Fußabdrücken“ möchten wir Akteuren wie Weltläden, Schulen, Vereinen, Gemeinden, Lenkungskreisen von Fair-Trade-Towns und vielen anderen eine erfolgreich erprobte Aktionsmethode ans Herz legen, mit der beispielsweise Passant*innen, Besucher*innen des nächsten Stadtfestes oder Schüler*innen für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit sensibilisiert werden, ihr eigenes (Konsum-)Verhalten reflektieren und sich konkrete Anregungen für einen klimaschonenderen Lebensstil aneignen können.

Die einfach handhabbaren Ökologischen Fußabdrücke eignen sich besonders zum Einsatz bei Aktionen zur Fairen Woche, den Nachhaltigkeitstagen und zum Weltladentag. Auch in Zeiten von Corona ist dies, bei Beachtung der Abstands- und anderer Sicherheitsregeln problemlos möglich.

Die Ökologischen Fußabdrücke stellen zuallererst die private, individuelle Verantwortung von uns Bürgerinnen und Bürgern in den Mittelpunkt – denn jede und jeder von uns hinterlässt Spuren für das Klima, die Umwelt und Menschen rund um den Globus. Die Auseinandersetzung mit den Konsequenzen eigener Gewohnheiten lohnt sich, denn in der Summe haben unsere täglichen Entscheidungen und Verhaltensmuster enorme Auswirkungen – im negativen wie im positiven Sinne!

Ungeachtet dessen können und wollen wir keineswegs die Politik und eine überwiegend kapitalistisch geprägte (Land-)Wirtschaft aus ihrer Verantwortung entlassen. Alle müssen sich endlich spürbar bewegen und ihren Teil zur Lösung der Klimakrise beitragen!

Auch Sie als möglicher Anbieter der Ökologischen Fußabdrücke können als Organisation im Ganzen mit gutem Beispiel vorangehen und so einen wirkungsvollen Beitrag zu einer klimafreundlicheren Stadt oder Gemeinde leisten. Einige beispielhaften Anregungen wie Sie als Akteur sonst noch aktiv werden können, haben wir auf Seite 24/25 für Sie zusammengetragen.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und Ihr Engagement und wünschen Ihnen viele positive Rückmeldungen beim Einsatz der Ökologischen Fußabdrücke.

Zuversichtliche Grüße,
Team der DEAB-Fairhandelsberatung



Elena Muguruza, Birgit Lieber, Martin Lang



Kontext

Fairer Handel, Klimagerechtigkeit und Klimawandel

Unwetter, Hitze, Dürre – die Menschen im globalen Süden sind heute am schlimmsten von den Folgen des Klimawandels betroffen. Viele haben bereits ihre Existenzgrundlage verloren und mussten ihre Heimat verlassen. Auch Produzent*innen und Partner*innen des Fairen Handels trifft der Klimawandel hart. Sie alle tragen die Konsequenzen einer Klimaerwärmung, zu der sie selbst am wenigsten beigetragen haben.

Schmerzhaftes Ernteeinbußen, Zerstörung von Produktionsanlagen (z.B. durch extreme Wetterereignisse) und andere Folgen, drohen die über Jahre mühsam erreichten Erfolge und Errungenschaften des Fairen Handels, wie auch anderer Anstrengungen der internationalen Zusammenarbeit, auf einen Schlag zunichte zu machen. Die heute erneut steigende Armut weltweit verschärft den Klimawandel zusätzlich, denn Menschen im täglichen Überlebenskampf, ohne Perspektive oder auf der Flucht, können keine Klimaschützer*innen sein.

Durch die Einführung umwelt- und klimaschonender Produktionsverfahren, die Förderung biologischer Anbaumethoden, die zahlreichen Schutzmaßnahmen der Produzent*innen u.v.m. übernimmt der Faire Handel seit Jahrzehnten Verantwortung und bietet Verbraucher*innen klimafreundliche Produkte.

Mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen, Kampagnen und politischen Forderungen appelliert und konfrontiert der Faire Handel Politik, Wirtschaft und Verbraucher*innen gleichermaßen.

Durch den gesicherten Absatz ihrer Produkte über langfristige, faire Handelspartnerschaften ist es vielen Produzent*innen möglich, sich an die veränderten Gegebenheiten anzupassen. Mit enormem Einsatz und Know-how entwickeln sie erfolgreiche Strategien und Methoden für neue Formen der Produktion und Landwirtschaft. Vielfach sind sie beispielgebende Pioniere in ihren Gesellschaften, die weit über die eigenen Aktivitäten Wirkung erzielen.

Die Begrenzung der Erderwärmung ist eine globale Herausforderung, die internationale Anstrengungen und Partnerschaften erfordert. Bei den Produzentenorganisationen des Fairen Handels treffen wir heute vielfach auf sehr erfahrene und kompetente Expert*innen, von denen wir lernen und uns inspirieren lassen können.

Kontext

Ökologischer Fußabdruck und SDGs

Die 2015 in Paris verbindlich festgelegten Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) verpflichten die große wie kommunale Politik rund um den Globus zu deren Umsetzung bis 2030. Auch wir als Bürger*innen sind aufgefordert, Verantwortung für die langfristigen Ziele der „Agenda 2030“ zu übernehmen.

Mit dem Einsatz der Ökologischen Fußabdrücke können Sie auf einfache Weise zahlreiche Bezüge zu allen 17 SDGs herstellen und so zu deren besserer Aufmerksamkeit und Akzeptanz beitragen.

Ein bewusster und verantwortungsvoller Lebensstil, wie ihn die Ökologischen Fußabdrücke anregen, trägt beispielsweise zur Erreichung folgender SDGs bei:



Vorteile und Erfolgsgeschichte der Aktion

Die Ökologischen Fußabdrücke eignen sich besonders für den Einsatz im öffentlichen Raum oder bei großen Veranstaltungen. Dort können sie viele Menschen erreichen, da sie ein echter Hingucker sind und einen unkomplizierten Zugang zur Berechnung des eigenen Ökologischen Fußabdrucks ermöglichen. Zugleich können sie aber auch für Lerngruppen wie Schulklassen oder bei z.B. Ferienspielen verwendet werden.

Ihren ersten großen Auftritt hatten die Ökologischen Fußabdrücke beim Klimaaktionstag des DEAB 2018 in der Stuttgarter Fußgängerzone. Es war sehr wirkungsvoll, sie auf einer Strecke von 25 Metern auszulegen. Mehrere hundert Passant*innen berechneten ihren CO₂-Verbrauch und setzten sich in Gesprächen mit ihrem Lebensstil auseinander. Ebenso intensiv wurden die Fußabdrücke über sechs Monate im Weltgarten des DEAB auf der Bundesgartenschau in Heilbronn 2019 genutzt.

Bei ihrem viertägigen Einsatz auf der Messe Fair Handeln in Stuttgart 2019 haben 1.200 Messebesucher*innen ihren ökologischen Fußabdruck berechnet. Dabei wurden auch viele Multiplikator*innen erreicht, die die Ökologischen Fußabdrücke für ihre Bildungsarbeit ausleihen wollten.

Aufgrund der gestiegenen Nachfrage konnten dank der Kooperation mit RENN.süd weitere Sets von Fußabdrücken produziert werden. Insgesamt stehen 16 Sets in Baden-Württemberg für die Ausleihe zur Verfügung. (Ausleihadressen siehe Seite 26)



Die ökologischen Fußabdrücke

BERECHNUNGSMODELL

Das Berechnungsmodell des ökologischen Fußabdrucks gibt an, wie groß der persönliche Rohstoff- und Energieverbrauch tatsächlich ist. Grundlage dafür ist, dass der Verbrauch an Energie, Lebensmitteln und Rohstoffen in Landfläche umgewandelt wird. Die Erde hat eine Landfläche von 51 Mrd. Hektar, davon sind ca. 13 Mrd. Hektar nutzbar (Wälder, Wiesen und Felder). Der Rest der Fläche ist Eis, Wüste und Gestein und somit nicht nutzbar. Verteilt auf ca 7,7 Milliarden Menschen ergibt das für jeden Menschen eine Fläche von ca. 1,8 globalen Hektar im Durchschnitt, das entspricht 3 Fußballfeldern. Ein globaler Hektar (gH) entspricht einem Hektar mit durchschnittlicher biologischer Produktivität (Wald hat eine andere Produktivität als ein fruchtbarer Acker).

Die Ökologischen Fußabdrücke sind eine leicht zugängliche Methode, um den eigenen CO₂-Verbrauch analog zu berechnen. Es handelt sich nicht um einen komplexen CO₂-Rechner wie sie im Internet zu finden sind.

<https://utopia.de/ratgeber/co2-rechner-5-webseiten-mit-denen-du-deine-klimabilanz-errechnen-kannst/>

Die Menschen in Deutschland brauchen weitaus mehr Fläche, als ihnen eigentlich zustehen würde, nämlich erstaunliche 4,6 globale Hektar. Würden alle Menschen auf der Erde so leben wie wir in Deutschland, würde die Menschheit 2,6 Erden benötigen. Aktuell leben wir mit 1,7 Erden weltweit über unsere Verhältnisse.

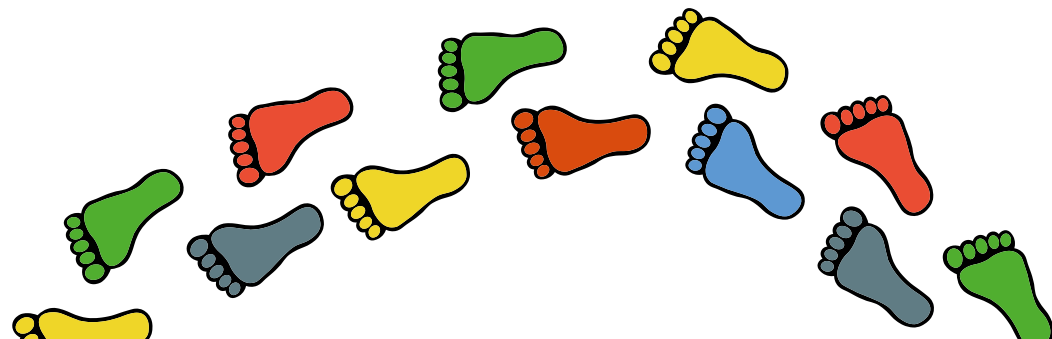
Infolge unterschiedlicher Lebensweisen und Lebensbedingungen erzeugt jeder Mensch und jedes Land einen anderen Fußabdruck. So ist der Fußabdruck eines Deutschen etwa sechsmal größer als der eines Bürgers in Bangladesch und dreimal so groß wie der eines Bewohners von Nicaragua. Dass die Erde noch nicht kollabiert ist, verdanken Europa und die USA den ärmeren Ländern, deren Fußabdruck weitaus „kleiner“ ist. Aber auch diese Länder wollen sich entwickeln. Deshalb ist es für das Weiterleben auf der Erde existenziell, Lebensstile vorzuleben, die den Fortbestand der Erde gewährleisten. Hier stehen die reichen Länder in der Pflicht.

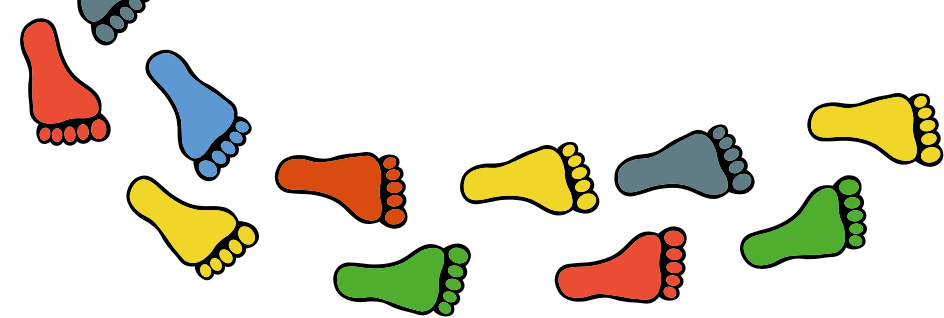
Um die drohende Entwicklung der irreversiblen Ressourcenverschwendung aufzuhalten, ist es notwendig, unser Verhalten zu überprüfen und zu revidieren, also tatsächlich „auf kleinerem Fuß zu leben“. Für den Einzelnen ist kaum abzuschätzen, wieviel CO₂ er ausstößt, wie hoch der Wasserverbrauch gekaufter Produkte ist, wieviel Wasser dabei verschmutzt wurde oder wieviel Energie er im Alltag verbraucht.

Der ökologische Fußabdruck untersucht anhand einfacher Fragen aus dem Alltag den durchschnittlichen Verbrauch der Teilnehmer*innen in den vier Bereichen

- Wohnen/Energie (25 %)
- Konsum (18 %)
- Ernährung (35 %)
- Mobilität (22 %)

Die dabei ermittelte Punktezahl gibt Auskunft darüber, wieviel Erden die jeweilige Person mit ihrem jetzigen Lebensstil benötigt.





AKTIONSMATERIAL

Insgesamt 40 farbige bedruckte Fußabdrücke aus LKW-Plane / Größe 70 cm. (Gesamtlänge aller ausgelegten Fußabdrücke 19 Meter), die auf den Boden mit doppelseitigem Klebeband geklebt oder einfach gelegt werden:

- 2 Fußabdrücke mit einer kurzen Einleitung (grau)
- 32 Fußabdrücke mit den Fragen zum eigenen Lebensstil in den Themenfeldern Ernährung (gelb), Wohnen/Energie (grün), Mobilität (blau), Konsum (rot). 8 Fußabdrücke je Thema
- 4 Fußabdrücke mit den Ergebnissen wie viele Erden jeweils benötigt werden (grau)
- 2 Fußabdrücke mit Anregungen für Veränderung (grau)

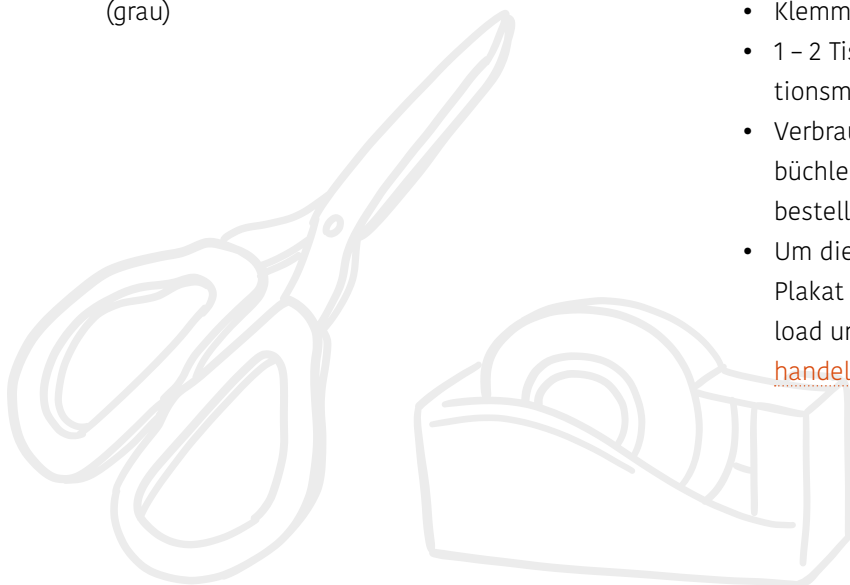
Zusätzlich benötigtes Material

Zur Durchführung braucht es:

- Doppelseitiges Klebeband (zur sicheren Befestigung je zwei kleine Stücke oben und unten am Fußabdruck). Die Folien schmiegen sich auch ohne Klebeband sehr gut an den Boden, so dass eine zusätzliche Befestigung vom Untergrund abhängt
- Schere zum Abschneiden des Klebebands
- Spachtel zum Ablösen des Klebebands
- Laufzettel für die Teilnehmer*innen zum Eintragen der Punktezahl und der Ergebnisermittlung (Download unter www.deab.de/themen-programme/fairer-handel/oekologische-fussabdruecke)
- Stifte
- Klemmbretter (optional)
- 1 – 2 Tische oder Stehtische für begleitende Informationsmaterialien
- Verbrauchertipps zum Mitgeben wie das Klimaschutzbüchle (siehe Seite 18). Rechtzeitig vor der Aktion bestellen!
- Um die Aktion im Vorfeld zu bewerben gibt es ein Plakat in zwei Größen zum Selbstaussuchen. Download unter www.deab.de/themen-programme/fairer-handel/oekologische-fussabdruecke

Technische Hinweise – Versand, Lagerung, Pflege

- Die Ökologischen Fußabdrücke sind kostenlos ausleihbar gegen Erstattung der Versandkosten. (Ausleihadressen siehe Seite 26)
- Die Folien werden gerollt als Paket in einem Karton verschickt.
- Bevor die Fußabdrücke zum Einsatz kommen, sollten sie einige Stunden vorher flach hingelegt werden, damit sie sich nicht am Boden wellen.
- Die Fußabdrücke dürfen nicht gefaltet oder geknickt werden. Sie müssen für die Aufbewahrung und die Rücksendung zusammengerollt werden. Bitte so rollen, dass die bedruckte Seite außen und die Rückseite innen ist. Dann legen sich die Folien beim Ausrollen wieder flach an den Boden.
- Sind die Abdrücke verschmutzt, sollten sie mit einem feuchten Tuch abgewischt und danach abgetrocknet werden. Auf keinen Fall dürfen feuchte Füße zurückgeschickt werden, da sie sonst schimmeln.
- Die Ökologischen Fußabdrücke nach Farben/Themen sortiert zurückschicken.



Einführung



Aktiv werden



Auswertung

Energie

Ich schalte nicht benötigtes Licht aus!



immer meistens selten nie

0 1 2 3



Ich setze LED-Lampen ein!



immer meistens selten nie

0 1 2 3



Ich schalte Fernseher, Drucker, Computer... mit Steckerleiste aus!



immer meistens selten nie

0 3 6 9



Ich wasche mit voller Waschmaschine bei 40°C!



immer meistens selten nie

0 3 6 9



Ich wasche meine Hände mit kaltem Wasser!



immer meistens selten nie

0 1 2 3



Ich trockne die Wäsche an der Leine!



immer meistens selten nie

0 1 2 3



Ich senke die Heiztemperatur um 1°C!



immer meistens selten nie

0 4 8 12



Ich praktiziere Stoßlüften!



immer meistens selten nie

0 3 6 9



Konsum

Ich kaufe Getränke in Mehrwegflaschen!

immer meistens selten nie 0 1 2 3

Ich kaufe Produkte aus dem Weltladen oder mit dem Fairtrade Siegel!

FAIRTRADE

WELTLADEN
FAIR HANDELS

immer meistens selten nie 0 1 2 3

Ich tausche oder verschenke meine Kleider, die ich nicht mehr anziehe!

Kleider-Tausch

immer meistens selten nie 0 3 6 9

Ich kaufe immer das neueste Handy!

immer meistens selten nie 9 6 3 0

Ich achte beim Kleiderkauf auf Biobaumwolle!

immer meistens selten nie 0 1 2 3

Ich verzichte auf eine Plastiktüte!

immer meistens selten nie 0 1 2 3

Ich verwende Recyclingpapier!

DER BLAUE ENGEL
MILCH ERNÄHRUNGSMITTEL

UMWELT und GESUNDHEIT

immer meistens selten nie 0 4 8 12

Ich vermeide Alufolie!

immer meistens selten nie 0 3 6 9



Ernährung

Ich trinke Leitungswasser!



immer 0
meistens 1
selten 2
nie 3

Logos: dgAb, FERN, and three small icons at the bottom.

Ich kaufe Obst und Gemüse dann, wenn es gerade bei uns wächst!



immer 0
meistens 1
selten 2
nie 3

Logos: dgAb, FERN, and three small icons at the bottom.

Ich esse jeden Tag zweimal Wurst und Fleisch!



immer 12
meistens 8
selten 4
nie 0

Logos: dgAb, FERN, and three small icons at the bottom.

Ich werfe Lebensmittel in den Müll!



immer 9
meistens 6
selten 3
nie 0

Logos: dgAb, FERN, and three small icons at the bottom.

Ich kaufe auf dem regionalen Wochenmarkt!



immer 0
meistens 1
selten 2
nie 3

Logos: dgAb, FERN, and three small icons at the bottom.

Ich kaufe Gemüse immer frisch!



immer 0
meistens 1
selten 2
nie 3

Logos: dgAb, FERN, and three small icons at the bottom.

Ich esse zweimal in der Woche vegan oder vegetarisch!



immer 0
meistens 4
selten 8
nie 12

Logos: dgAb, FERN, and three small icons at the bottom.

Ich kaufe Bioprodukte!



immer 0
meistens 3
selten 6
nie 9

Logos: dgAb, FERN, and three small icons at the bottom.

Mobilität

Ich gehe zu Fuß oder fahre mit dem Fahrrad, wo immer möglich!



Immer meistens
selten
nie

0 1 2 3

Ich fahre Strecken unter 5 km mit dem Fahrrad!



Immer meistens
selten
nie

0 1 2 3

Ich benutze den ÖPNV statt das Auto!



Immer meistens
selten
nie

0 3 6 9

Ich fliege in den Urlaub mit dem Flugzeug!



Immer meistens
selten
nie

9 6 3 0

Nur für Autobesitzer
Ich fahre auf der Autobahn relativ konstant 120-130 km/h!



Immer meistens
selten
nie

0 4 8 12

Nur für Autobesitzer
Ich prüfe regelmäßig den Reifendruck!



Immer meistens
selten
nie

0 3 6 9

Ich verzichte auf Hol- und Bringfahrten mit dem Auto!



Immer meistens
selten
nie

0 2 4 6

Nur für Autobesitzer
Ich fahre Sprit sparend!



Immer meistens
selten
nie

0 3 6 9

Die ökologischen Fußabdrücke



ANLEITUNG

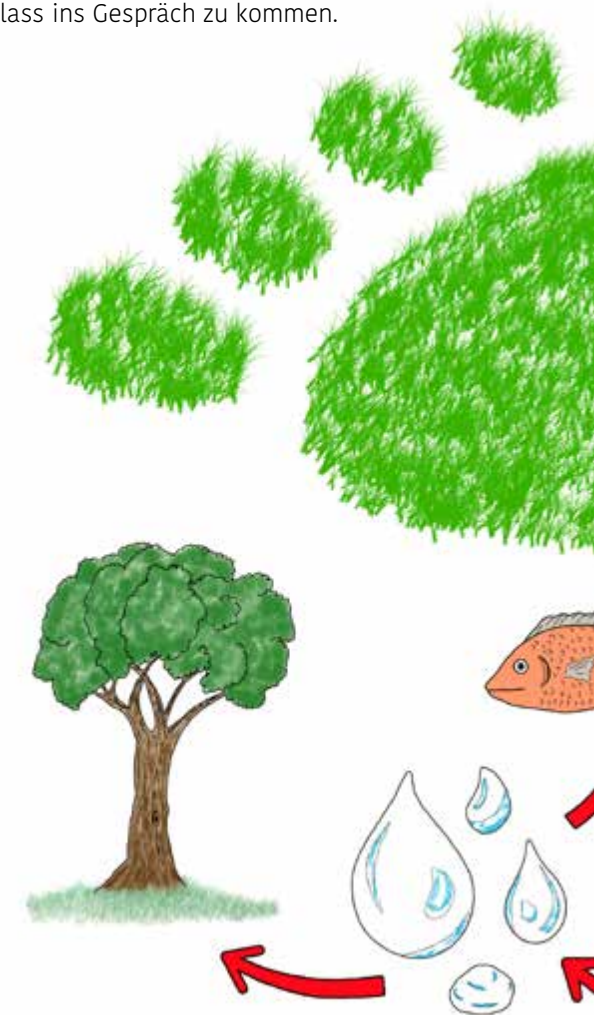
Die Abdrücke werden nach Themen sortiert paarweise leicht versetzt ausgelegt. Legt man die 40 Füße in einer geraden Strecke aus, ergibt das eine Länge von mind. 19 Metern. Sie können auch als Schlangenlinie, im Kreis oder als Spirale gelegt werden. Sie sollten begehbar sein.

Die Ökologischen Fußabdrücke sind im Prinzip selbst-erklärend und der Parcours kann von den Teilnehmenden ohne Anleitung abgeschritten werden.

Dabei werden die Fragen zum Lebensstil individuell beantwortet. Die Punkte, die sich aus den Antworten ergeben, werden in den vorher ausgehändigten Laufzettel eingetragen. Die erzielte Gesamtpunktzahl gibt Auskunft, wieviel Erden man verbraucht. Das Ergebnis kann auf den vier Auswertungsfußabdrücken am Ende abgelesen werden.

Irritationen bei den Teilnehmenden können bei Fragen im Themenfeld Mobilität entstehen. Einige Fragen richten sich an Autofahrer*innen. Die Frage nach der Kontrolle des Reifendrucks oder Tempo 120 auf der Autobahn würden Nichtautofahrer*innen mit „nie“ beantworten, da sie ja nicht fahren. So würden sie sechs Punkte sammeln, was Ihre Bilanz negativ beeinflusst,

da das Ziel möglichst wenig Punkte sind. Hier sollten Menschen, die nicht Auto fahren, so eintragen, wie sie sich verhalten würden, wenn sie Auto führen. Die Irritation bietet Anlass ins Gespräch zu kommen.



© thodonat - stock.adobe.com

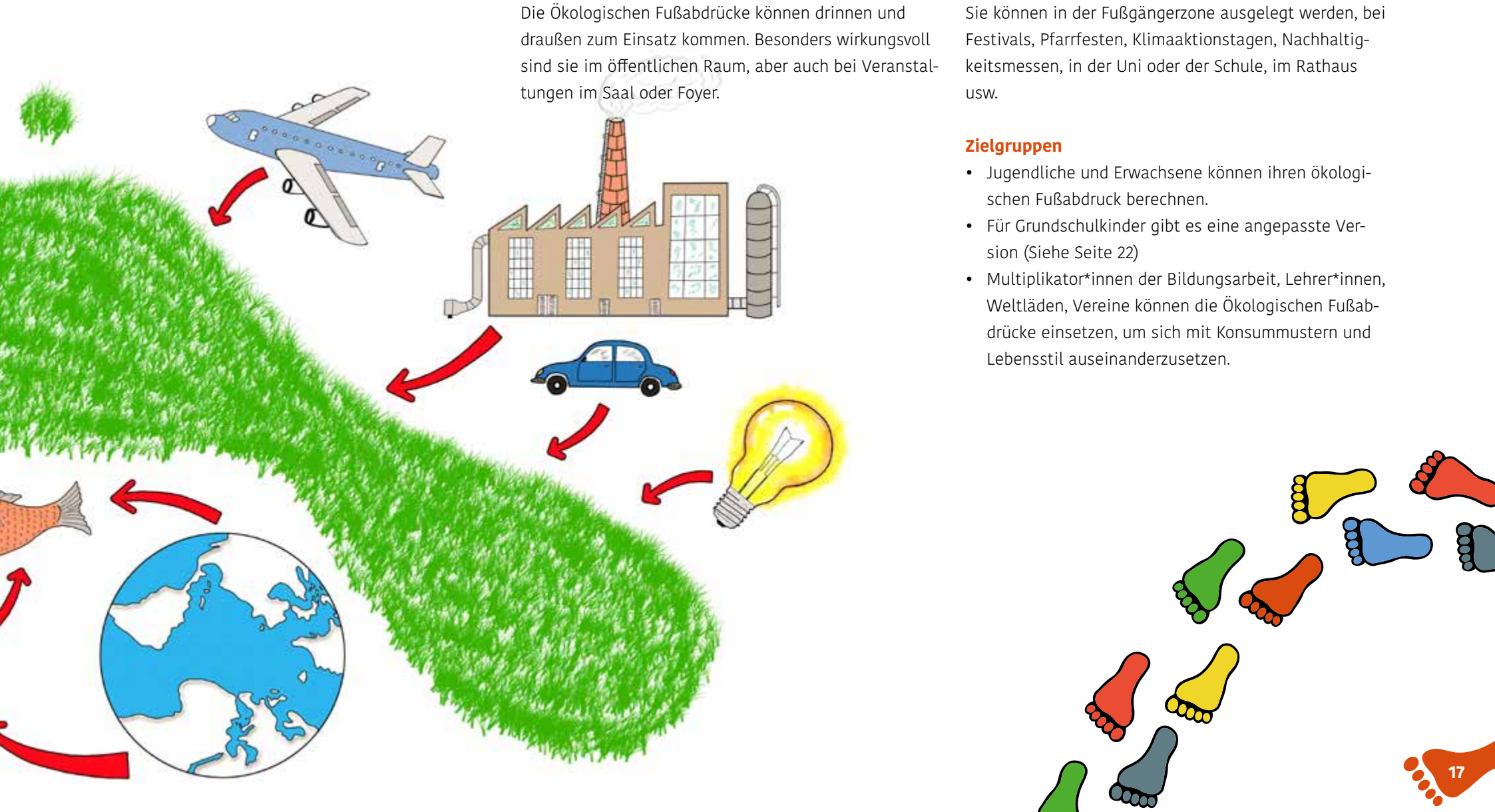
EINSATZMÖGLICHKEITEN

Die Ökologischen Fußabdrücke können drinnen und draußen zum Einsatz kommen. Besonders wirkungsvoll sind sie im öffentlichen Raum, aber auch bei Veranstaltungen im Saal oder Foyer.

Sie können in der Fußgängerzone ausgelegt werden, bei Festivals, Pfarrfesten, Klimaaktionstagen, Nachhaltigkeitsmessen, in der Uni oder der Schule, im Rathaus usw.

Zielgruppen

- Jugendliche und Erwachsene können ihren ökologischen Fußabdruck berechnen.
- Für Grundschul Kinder gibt es eine angepasste Version (Siehe Seite 22)
- Multiplikator*innen der Bildungsarbeit, Lehrer*innen, Weltläden, Vereine können die Ökologischen Fußabdrücke einsetzen, um sich mit Konsummustern und Lebensstil auseinanderzusetzen.



Die ökologischen Fußabdrücke

DIE AKTION ZUM ERFOLG FÜHREN

Wir empfehlen die Passant*innen, Besucher*innen anzusprechen und sie zu gewinnen, ihren individuellen ökologischen Fußabdruck zu ermitteln. Die aktive Ansprache erhöht die Bereitschaft mitzumachen.

Zwei Teams begleiten die Teilnehmenden am Anfang und am Ende des Parcours.

Das Team der Anfangsstation informiert die Passant*innen, worum es geht und versorgt sie mit Laufzetteln, (Klemmbrettern) und Stiften.

Tipp: Verschanzen Sie sich nicht hinter einem Infotisch. Sprechen Sie die Menschen an, die neugierig die Fußabdrücke betrachten.

Das Team an der Endstation bespricht mit den Teilnehmenden ihr Ergebnis und gibt weiterführende Informationen für einen nachhaltigen Lebensstil mit. Nicht vergessen: die ausgegebenen Stifte wieder einsammeln!

Tipp: Erheben Sie keinen Vorwurf und predigen Sie nicht Verzicht, sondern stellen Sie Fragen oder überlegen Sie, was an Lebensqualität gewonnen werden kann.

Erkenntnis vertiefen – Handlungsmöglichkeiten eröffnen

Die meisten Teilnehmer*innen werden bei der Berechnung ihres ökologischen Fußabdrucks feststellen, dass sie mehr als eine Erde nutzen. Nun gilt es, Handlungsmöglichkeiten zu eröffnen und die Menschen zu ermutigen, selber aktiv zu werden und ihren Lebensstil und Konsum zu verändern.

1. VERBRAUCHERTIPPS UND INFORMATIONEN AUSHÄNDIGEN

Hier zwei Informationsmaterialien, die es in größerer Menge kostenfrei zum Bestellen gibt und die den Teilnehmenden mitgegeben werden können.

Klima-Sparbüchle – Kleine Tipps für große Klima-Helden!

„Jede Tat zählt.“ ermutigt das Klima-Sparbüchle der Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsstrategie des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg. Übersichtlich und informativ wird die Bedeutung von Klimawandel, CO₂-Ausstoß und die Bedeutung der Bäume dargestellt. Es folgen 16 Tipps für ein besseres Klima in den Bereichen Energie, Konsum, Ernährung, Mobilität. Dies entspricht den Themen der Ökologischen Fußabdrücke.

Tipp: Bitte denken Sie daran, die Materialien rechtzeitig im Vorfeld ihrer Aktion zu bestellen mit einem Hinweis, wofür Sie die Broschüren und Flyer benötigen.

Kostenlos bestellbar im Helden!-Shop des Nachhaltigkeits-Netzwerks Baden-Württemberg

www.n-netzwerk.de/helden-shop

Der Helden!-Shop befindet sich bis Anfang Oktober 2020 in einem Relaunch und wird bald wieder für Online-Bestellungen verfügbar sein. Bis dahin können Sie das Klima-Sparbüchle per Mail bestellen unter info@n-netzwerk.de mit Angabe des Produktnamens, gewünschte Stückzahl, Anlass und Lieferadresse.



Nachhaltiger Warenkorb – Ratgeber für umweltbewussten und sozialen Konsum

„Nachhaltig konsumieren ist heute schon möglich“, so lautet die Botschaft des Nachhaltigen Warenkorbes von RENN.süd. Das umfangreiche Online-Angebot sowie

Erfahrungsbericht

zahlreiche Print-Materialien zeigen nachhaltige Konsumalternativen auf und liefern unabhängige Informationen zu Siegeln und Produktkennzeichnungen.

Zum Verteilen und Präsentieren geeignet:

Flyer: „Der Nachhaltige Warenkorb“ – Überblick zum umfangreichen Angebot des Nachhaltigen Warenkorbes.

Download: www.nachhaltiger-warenkorb.de/material

2. DER GRIFF IN DIE GLASKUGEL

Die Teilnehmenden können sich in der Kategorie, in der sie „am schlechtesten“ abgeschnitten haben, einen Tipp aus der Nachhaltigkeits-Kugel holen. Dafür eine Glaskugel mit Zettelchen mit Tipps in den Farben der vier Kategorien Ernährung, Energie, Konsum, Mobilität füllen.

Anregungen für Tipps finden Sie in der Zusammenstellung von Melanie Ehrlich vom Bolivianischen Kinderhilfswerk (Download unter www.deab.de/themen-programme/faire-handel/oekologische-fussabdruecke), im Klima-Sparbüchle oder Energiesparkalender.

(Idee: Melanie Ehrlich, Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.)

Wir haben am Wochenende bei dem „Zirkus Mutter Erde“-Festival 2019 auf dem Berger Festplatz/Stuttgart teilgenommen.

Der kleine Parcours begann an unserem Stand, die Füße haben wir wie empfohlen mit beidseitigem Klebeband am Boden ausgelegt (Rückmeldung eines 8-jährigen Jungen, der uns geholfen hat, die Füße am Abend wieder abzumachen: „das Klebeband ist aber auch Umweltverschmutzung!“ (Prinzip verstanden!) Am Ende gab es eine kleine Fußwäsche und des nachts zurück in die Kiste.

Das Ganze war ein Eye-Catcher, die Leute sind stehen geblieben und wir haben sie dann gleich mit Stift und Ausfüllzettel versorgt. Oft haben sich die Teilnehmenden schon während dem Beantworten der Fragen rege über die einzelnen Punkte ausgetauscht. Nach Beenden des Parcours haben wir sie wieder an unseren Stand zurückgelotst, damit sie sich in der Kategorie, wo sie „am schlechtesten“ abgeschnitten haben, einen Tipp aus der Nachhaltigkeits-Kugel holen konnten (Glaskugel mit kleinen Zettelchen gefüllt, Farbe entsprechend der Kategorie). Dadurch konnte man super ins Gespräch kommen mit den Leuten und das Gespräch in vielen Fällen auch auf das Bolivianische Kinderhilfswerk, Nachhaltigkeit als Thema in unserem Büroalltag bis hin zum Thema Auswirkungen unseres Handelns im globalen Norden auf den globalen Süden lenken.

Ich denke ohne den Fußabdruck hätten wir nicht so viel Aufmerksamkeit bekommen. Viele Leute fanden es richtig toll und bedankten sich.

Wir konnten beobachten, dass sich eigentlich alle Leute mit denen wir sprachen schon sehr viel Gedanken machen, über Mobilität, Essen und Einkaufen und höchst selbstkritisch waren bzw. manches Mal auch desillusioniert „Wir machen doch schon so viel“. Sicherlich hat das auch mit dem Festival an sich zu tun, wo sehr viele alternative Menschen zu finden waren, die nicht das erste Mal mit dem Thema in Kontakt waren. Die meisten berichteten, dass sie beruflich mit dem Auto oder Flieger regelmäßig unterwegs sind und dadurch ihre Bilanz ziemlich schlecht ist, das Thema Konsum und Ernährung war ebenfalls ein Knackpunkt.

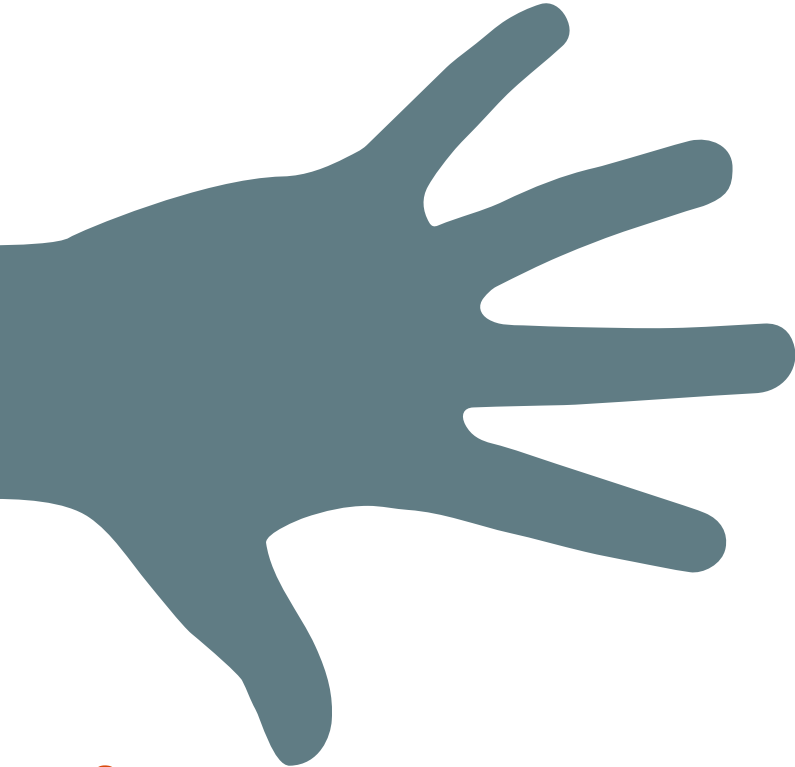
Die Frage zum Reifendruck fanden die meisten komisch, v.a. weil sie darauf abzielt, dass man ein Auto hat, wenn man aber keins hat würde man ja („nie“ ankreuzen und 6 Punkte kassieren). Natürlich ist das Ganze eher für jüngere heruntergebrochen, daher waren einige ganz spitzfindig und kritisierten die Art der Fragen... aber auch hier wieder ein Punkt um ins Gespräch zu kommen.

Melanie Ehrlich, Bolivianisches Kinderhilfswerk

Die ökologischen Fußabdrücke

3. ÖKOLOGISCHER HANDABDRUCK – MEIN BEITRAG ZÄHLT!

Laden Sie die Teilnehmer*innen ein, ein Versprechen abzugeben, welchen konkreten Beitrag sie zur Verringerung ihres ökologischen Fußabdrucks bzw. zur Vergrößerung ihres ökologischen Handabdrucks durch Veränderungen im eigenen Konsumverhalten leisten wollen.



Handabdruck

Die Teilnehmer*innen schreiben in jeden Finger einer Hand (Handsilhouette auf einem DIN A4-Blatt ausdrucken.) eine Idee, wie sie in Zukunft ihr Verhalten klimafreundlicher gestalten können.

Vorteil: Der Handabdruck ist eine schöne Analogie zum Fußabdruck.

Nachteil: Man muss gleich 5 Ideen haben bzw. 5 Versprechen machen.

Sprechblase

Nur ein Versprechen wird abgegeben, wenn der eigene Beitrag in eine Sprechblase geschrieben wird.

Selfie

Die Teilnehmenden machen von sich mit ihrem ausgefüllten Handabdruck oder der Sprechblase ein Selfie oder lassen sich mit ihrem Handy von Ihnen fotografieren. Dieses Selfie können sie dann an Freunde und Familie schicken und berichten, welchen Beitrag sie in Zukunft für ein gutes Klima leisten wollen.

Mein Beitrag zählt!

Unter der Überschrift „Mein Beitrag zählt!“ können die ausgefüllten Sprechblasen oder Handabdrücke auf einer Pinnwand oder an einer Wäscheleine aufgehängt werden.

4. STANDGESTALTUNG

Mit einer themenbezogenen Standgestaltung kann die Erkenntnis noch vertieft werden.

Energiespartipps

12 optisch pfiffig aufbereitete Energiespartipps aus dem Energiesparkalender farbig ausdrucken und aufhängen.

Zitate zum Nachdenken

Zitate rund um einen nachhaltigen Lebensstil ausdrucken und an einer Wäscheleine/Schnur aufhängen. Die Wäscheleine kann quer gespannt werden oder eine Schnur senkrecht hängen und die Zitate von oben nach unten dran klammern.

Handsilhouette, Sprechblase, Energiespartipps und Zitatesammlung zum Download unter www.deab.de/themen-programme/fairer-handel/oekologische-fuss-abdruecke

Leinenlos

ENERGIESPAR-TIPP IM JULI

→ Besonders klimafreundlich trocknen Wäsche bei gutem Wetter auf der Leine. Draußen helfen Sonne und Wind, nasse Kleidung in Nullkommanichts kostenfrei zu trocknen. Bei trockenem und windigem Wetter funktioniert das sogar im Winter.

Ersparnis = ca. 110 € / Jahr

Warmduscher

ENERGIESPAR-TIPP IM APRIL

→ Ein guter Wasserspar-Duschkopf braucht nur halb so viel Wasser – bei gleichem Dusch-Komfort. Und beim Warmduschen brauchen Sie dazu auch nur halb so viel Energie für die Erwärmung des Wassers.

Ersparnis = ca. 90 € / Jahr

Schleuder-Kurs

ENERGIESPAR-TIPP IM MÄRZ

→ Bei gering verschmutzter Wäsche reichen Waschttemperaturen um 30 °C vollkommen aus. Kaltaktive Waschmittel reinigen sogar bei noch geringeren Temperaturen. Auch auf die Vorwäsche kann meist verzichtet werden.

Ersparnis = ca. 130 € / Jahr

Pumpstation

ENERGIESPAR-TIPP IM OKTOBER

→ Manometer – Heizanlagen mit alten Umwälzpumpen sind ganz schön stromfresser. Dabei verbrauchen Hochleistungs-pumpen oft weniger als ein Fünftel des Stromes. Ein Tausch der Pumpe lohnt sich meist schon nach wenigen Jahren, auch wenn die alte Pumpe noch funktioniert.

Ersparnis = ca. 150 € / Jahr

© ÖkoMedia GmbH

Energiespartipps

Dampf ablassen



ENERGIESPAR-TIPP IM SEPTEMBER

→ Heizkörper sollten mindestens zwei Mal im Jahr, vor allem zu Beginn der Heizperiode, entlüftet werden. Dafür drehen Sie die Entlüftungsschrauben auf und lassen Luft entweichen bis Wasser austritt. So sparen Sie bares Geld dank weniger Energieverbrauch.

Ersparnis = ca. 25 € / Jahr

Heißer Ofen

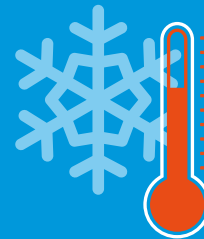


ENERGIESPAR-TIPP IM FEBRUAR

→ Auch wenn auf der Packung oft etwas anderes steht: Bei den meisten Gerichten können Sie auf das Vorheizen verzichten und dadurch bis zu 20 Prozent Energie einsparen. Außerdem können Sie den Backofen bereits 5 bis 10 Minuten vor Ende der Backzeit abschalten und die Restwärme nutzen.

Ersparnis = ca. 10 € / Jahr

Cooler K(n)opf



ENERGIESPAR-TIPP IM AUGUST

→ Im Kühlschrank muss kein Frost und in der Gefriertruhe keine arktische Kälte herrschen. 7 °C im Kühlschrank sowie -18 °C im Gefriergerät reichen völlig aus. Bilden sich Eiszapfen auf der Geräteinne wand, ist Abtauen dringend nötig, da sonst der Stromverbrauch enorm steigt. Übrigens: Ein modernes A+++ Gerät benötigt gegenüber einem Kühlschrank der Klasse A+ etwa nur halb so viel Strom.

Ersparnis = ca. 35 € / Jahr

Helles Köpfchen



ENERGIESPAR-TIPP IM DEZEMBER

→ In vielen Haushalten finden sich noch alte Stromfresser. Besser beleuchten Sie Ihre Räume mit energieeffizienten LED-Lampen. Der höhere Anschaffungspreis amortisiert sich teilweise schon innerhalb eines Jahres durch die eingesparten Energiekosten. Bei Weihnachtsbäumen ist der Einsatz von LED-Lampen schon selbstverständlich.

Ersparnis = ca. 80 € / Jahr

Prima Klima

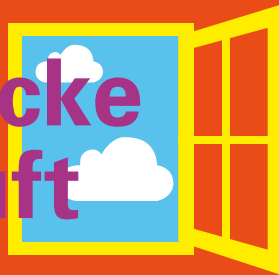


ENERGIESPAR-TIPP IM NOVEMBER

→ Öfter mal rumendeln? Zu hohe Raumtemperaturen sind nicht nur ungesund und steigern die Gefahr von Erkältungen, sondern kosten auch unnötig Energie und Geld. Pro Grad weniger Raumtemperatur sparen Sie 5-6 % Ihrer Heizkosten. Die ideale Temperatur für Wohn- und Arbeitsräume liegt bei 20 °C, im Küche- oder Schlafzimmer auch weniger.

Ersparnis = ca. 150 € / Jahr

Dicke Luft

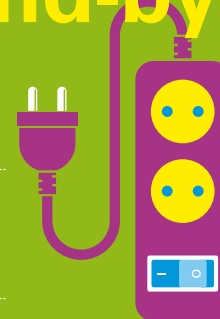


ENERGIESPAR-TIPP IM JANUAR

→ Gegen dicke Luft im Zimmer und im Geldbeutel hilft richtiges Lüften. Anstatt Fenster im Winter länger Zeit nur zu kippen, sollten Sie besser zwei bis drei Mal täglich die Fenster weit öffnen und 5 bis 10 Minuten stoßlüften. Drehen Sie dabei die Heizkörperventile zurück, um unnötig hohe Wärmeverluste zu vermeiden.

Ersparnis = ca. 50 € / Jahr

Bye-bye Stand-by



ENERGIESPAR-TIPP IM JUNI

→ Elektrogeräte in Wartestellung verbrauchen in Deutschland jährlich völlig nutzlos mehr als 22 Milliarden Kilowattstunden. Mit einem einfachen Trick lässt sich der Stand-by-Verlust vermeiden: Ziehen Sie direkt nach Gebrauch den Stecker oder verwenden Sie Steckdosenleisten mit Kippschalter.

Ersparnis = ca. 125 € / Jahr

Unterm Deckel



ENERGIESPAR-TIPP IM MAI

→ Die dampfende Spülmaschine in der Küche – wer mit Deckel auf dem Topf kocht und die passende Herdplatte wählt, kann bis zu zwei Drittel Energie sparen. Auch sollten Sie die Herdplatte rechtzeitig abschalten und die Restwärme nutzen.

Ersparnis = ca. 58 € / Jahr

Die ökologischen Fußabdrücke

VARIANTEN

Fußabdrücke für jede Gelegenheit!

Sind die Einsatzmöglichkeiten der vorgestellten Fußabdrücke bereits sehr vielfältig, so sind Sie mit den vier zusätzlichen Versionen für jede Situation und Gelegenheit bestens gewappnet. Diese Varianten sind nicht ausleihbar und müssen käuflich erworben werden.

Version 1: Platz sparend

Zu 100% recycelbare, etwas hellere Ausführung für den Boden. Die 38 kleineren Fußspuren (37 cm x 60 cm), mit Verpackung, werden mit einem Pädagogischen Konzept, inkl. Hintergrundinformationen, Erklärungen und achtseitigem Flyer geliefert. Einfache Reinigung und rutschhemmend. Liegt ebenfalls stabil am Boden und wird für öffentliche Räume und Messen empfohlen.

Version 2: Für den Tisch

Kleine Ausführung von Version 1 für den Einsatz auf dem Tisch im Format DIN A3. Gedruckt auf einem leichten, abwaschbaren PVC-freien Material. Diese Fußspuren lassen sich gut in einer Aktentasche transportieren, sind aber nicht für den Einsatz auf dem Boden geeignet.

Version 3: Für die Grundschule

„Komm, wir retten mal die Welt!“ – für Aktionen in der Grundschule (Jahrgangsstufen 3 und 4)

Aufwändig und liebevoll gestaltetes Unterrichtssset mit 26 Fußspuren als Bodenaufkleber im DIN A3 Format. Zum Set gehört ein pädagogisches Konzept, ein Aktionsheft und eine Muster-Urkunde für die Teilnehmer*innen. Ideal für Projekt- und Themenwochen und dem Einsatz in Arbeitsgemeinschaften, um spielerisch einen verantwortungsvollen Umgang in den Bereichen Ernährung, Energie, Konsum und Mobilität zu lernen.

Version 4: Fußabdrücke digital!

Gerade in Coronazeiten sind wir auf die digitale Variante sehr gespannt. Diese soll mit kleinen Erkläranimationen und in Form eines Videos umgesetzt werden. Die Fragen können hierbei direkt angeklickt werden und werden automatisch zusammengezählt. Das Video dient zudem auch als Werbung für die Fußbodenvariante. Fertigstellung im Oktober/November 2020

Bezugsadressen für Versionen 1 bis 4 siehe Seite 31



Begleitaktionen

Die Ökologischen Fußabdrücke müssen nicht für sich allein stehen. Ergänzend können verschiedene Begleitaktionen angeboten werden, die die Aufmerksamkeit auf die Fußabdrücke lenken oder Inhalte zusätzlich vertiefen. Hierzu liefern wir ein paar Ideen.

Die Pinguine kommen

Die Pinguin-Aktion war bereits auf der Fair Handeln Messe 2019 erfolgreich. Als Pinguin verkleidete Personen machten auf die Fußabdruck-Aktion aufmerksam oder dienten als Fotomotiv. Die Pinguine können auch



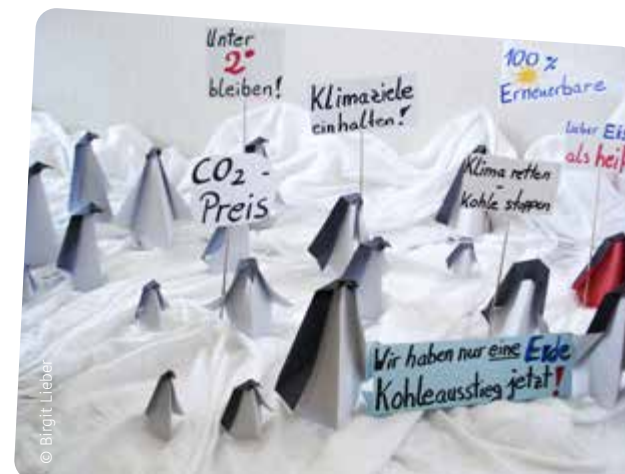
als Träger*innen von politischen Botschaften dienen, indem sie Plakate mit Sprüchen wie „Lieber Eis als heiß“ oder „Es gibt keinen Planeten B“ tragen.

Pinguine schminken

Diese Aktion stellt eine gute Möglichkeit dar, auch Kinder und Familien anzusprechen. Während die Kinder geschminkt werden, bietet sich für die Eltern die Möglichkeit mehr über ihren ökologischen Fußabdruck zu erfahren.

Pinguine basteln

Das Basteln von Papier-Pinguinen wurde auch bereits auf der Fair Handeln Messe 2019 erprobt. Während des Bastelns der Papier-Pinguine konnte in lockerer Atmosphäre über Klimagerechtigkeit gesprochen werden.



Bastelanleitung zum Download unter www.deab.de/themen-programme/faierer-handel/oeokologische-fussabdruecke

Quiz Klimagerechtigkeit

Auch das Klima-Quiz wurde auf der Fair Handeln Messe 2019 durchgeführt und hat viel Aufmerksamkeit von Messe-Besucher*innen erfahren. Beim Beantworten der Quiz-Fragen konnten Erwachsene und Kinder spielerisch ihr Wissen zum Thema Klimagerechtigkeit testen und vertiefen. Klimaquiz zum Download unter www.deab.de/themen-programme/faierer-handel/oeokologische-fussabdruecke

Der DEAB e.V. vermittelt Referent*innen, die die Fußabdruck-Aktion anleiten oder ergänzende Workshops anbieten können.

Mehr Infos finden Sie auf: www.deab.de/service/referentinnen/

Begleitaktionen

Die Ausstellung „Glänzende Aussichten“ von Misereor

Die Ausstellung umfasst 99 Karikaturen zu Themen wie Lebensstil, Konsum, Klimawandel und Gerechtigkeit. Auf witzige, verblüffende und manchmal auch erschreckende Weise regen die Karikaturen zum Nachdenken an über die Abgründe unseres individuellen Verhaltens, aber auch über die großen weltpolitischen Zusammenhänge.

Die zwei Versionen der Ausstellung (gerahmte Version und Version auf Dibondplatten gedruckt) können auf Anfrage kostenlos entliehen werden. Weiterführende Informationen über die Ausstellung, die genauen Ausleihbedingungen sowie das notwendige Kontaktformular finden Sie auf:

www.misereor.de/mitmachen/ausstellungen/karikaturenausstellung



NEL – Ioan Cozacu / Plakat zu der Ausstellung „Glänzende Aussichten“ von MISEREOR

Handlungsoptionen für Akteure

Kleine Maßnahme – große Wirkung

Ob als Weltladen, Schule, Jugendverband oder Unternehmen, Sie können als „Klima-Pionier“ mit gutem Beispiel voran gehen und andere inspirieren, um ihre Stadt und Ihre Gemeinde gemeinsam klimafreundlicher zu gestalten.

Mit eigener Klimabilanz punkten!

BEISPIEL 1: WELTLADEN FILDERSTADT

Über den CO₂-Rechner auf der Internetseite, „Klima-Kollekte“ ermittelte das Weltladen-Team den eigenen ökologischen Fußabdruck, den ihr Weltladen hinterlässt. Das Ergebnis: Rund sieben Tonnen Kohlendioxid-Ausstoß verursacht die jährliche Arbeit des Weltladens. Die Heizung und die Fahrten der Mitarbeiter*innen zu den Ladendiensten und -Treffen schlagen dabei besonders zu Buche. Auch mit Einsparmaßnahmen lässt sich diese Menge nicht wesentlich verringern. Der Verein spendet daher rund 170 EUR in einen Kompensationsfonds, mit dem Klima-Ausgleichsprojekte im Globalen Süden finanziert werden.

Infos zur Klima-Kollekte www.klima-kollekte.de

Stromanbieter wechseln

Wählen Sie einen Anbieter der möglichst zu 100% auf regenerativen, grünen Strom setzt und auf jeden Fall „Kohlestrom“ ausschließt.

Eigene Beschaffung

Vom Toilettenpapier bis zum Kaffee, überprüfen Sie ihre eigenen Bezugsquellen und stellen Sie auf klimafreundliche Produkte aus Fairem Handel und von regionalen Anbietern um.

Gemeinschaftsrad für Mitarbeiter*innen

Gestalten Sie möglichst viele Gänge Autofrei. Stellen Sie dazu beispielsweise Ihren Mitarbeiter*innen ein kostenloses Gemeinschaftsrad – auch für private Besorgungen – zur Verfügung. (Beispiel 2)

Refill-Station werden

Bei einer Refill-Station kann jede(r) kostenlos frisches Leitungswasser nachfüllen. Ein Aufkleber an der Ladentür weist auf diesen einfachen Service hin.

Infos unter www.refill-deutschland.de



BEISPIEL 2: BANANOLOGEN HERRENBERG

Immer öfter rollen die „Bananologen“ aus Herrenberg mit diesem klug ausgestatteten, mobilen Informationsstand zu ihren Bildungsveranstaltungen und Aktionen, z.B. in Schulen und Kindergärten, an. Im bequem fahrbaren E-Lastenrad, das sich im Besitz des Weltladens befindet, können bis zu 100 kg Gewicht zugeladen werden und mit wenigen Handgriffen verwandelt es sich zu einem attraktiven Info- oder Marktstand.



Unverpackte Produkte anbieten

Wo sinnvoll, bieten Sie offene Produkte z.B. der Fairhandelsorganisationen, an. Das spart Verpackung, Energie und nebenbei Kosten für Sie und Ihre Kund*innen.

Schenk- und Tauschpartys in oder vor den eigenen Räumen organisieren

Mit einer kleinen Ecke im Eingangsbereich oder einem Tisch vor dem Laden lassen sich auch ohne großen Aufwand regelmäßige Tauschaktionen in den Alltag integrieren.



Ausleihadressen

Ausleihadressen in Baden-Württemberg

Jonas Bauschert

Eine Welt-Regionalpromotor für Breisgau-Hochschwarzwald, Waldshut, Lörrach und Emmendingen

Eine Welt Forum Freiburg e.V.

Wilhelmstr. 24a, 79098 Freiburg

Telefon: 0761 20258275

j.bauschert@ewf-freiburg.de

Lena Burkl

Eine Welt-Regionalpromotorin Neckar-Odenwald-Kreis, Rhein-Neckar-Kreis, Heidelberg und Mannheim, nördlicher Landkreis Karlsruhe

Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V.

WeltHaus

Willy-Brandt-Platz 5, 69115 Heidelberg

Telefon: 06221 6527-552

region@eine-welt-zentrum.de

Sylvia Holzhäuer-Ruprecht

Eine Welt-Regionalpromotorin für die Region Baden-Baden, Calw, Enzkreis, Freudenstadt, Karlsruhe, Ortenaukreis und Pforzheim

SIMAMA - STEH AUF e.V.

Eyachstraße 21, 76307 Karlsbad

Telefon: 0160 7881941

info@simama-stehauf.de

Heide Öchslen

Eine Welt-Regionalpromotorin Kreis Schwäbisch Hall, Stadt und Kreis Heilbronn, Hohenlohekreis, Main-Tauber-Kreis

c/o Umweltzentrum Schwäbisch Hall

Gelbinger Gasse 85, 74523 Schwäbisch Hall

Telefon: 0157 77631148

heide.oechslen@gmail.com

Johannes Lauterbach

Eine Welt-Regionalpromotor Kreis Reutlingen, Kreis Tübingen, Kreis Böblingen, Kreis Ludwigsburg, Rems-Murr-Kreis, Esslingen

Colibri e.V.

Nauklerstr. 13, 72074 Tübingen

Telefon: 07071 255609

j.lauterbach@initiative-colibri.org

Monika Sarkadi

Eine Welt-Regionalpromotorin Zollernalbkreis, Kreis Tuttlingen, Kreis Konstanz, Schwarzwald-Baar-Kreis, Kreis Rottweil International Solar Energy Research Center Konstanz, ISC Konstanz e.V.

Rudolf-Diesel-Str. 15, 78467 Konstanz

Telefon: 07531 36183402

monika.sarkadi@isc-konstanz.de

Anna Ugrik

Eine Welt-Regionalpromotorin für die Region Bodensee-Oberschwaben Weltladen Friedrichshafen

Schanzstraße 4, 88045 Friedrichshafen

Telefon: 07505 9579758

anna.ugrik@weltladen-fn.de

Simone Schliemann

Eine Welt-Regionalpromotorin Ulm, Alb-Donau-Kreis, Kreis Göppingen, Ostalbkreis, Kreis Heidenheim

Ulmer Volkshochschule

Kornhausplatz 5, 89073 Ulm

Telefon: 0731 153036

einewelt@vh-ulm.de

Elena Muguruza

Eine Welt-Fachpromotorin Fairer Handel DEAB

Vogelsangstr. 62, 70197 Stuttgart
Telefon: 0711 2207977

elena.muguruza@deab.de

Valentina Binder

RENN.süd

Nachhaltigkeitsbüro der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg

Griesbachstraße 1, 76185 Karlsruhe
Telefon: 0721 5600-1277

valentina.binder@lubw.bwl.de

Welthaus Stuttgart e.V.

Charlottenplatz 17, 70173 Stuttgart
Telefon: 0711 315 163-48

koordination@welthaus-stuttgart.de

Kathleen Cross

Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V. WeltHaus Heidelberg

Willy-Brandt-Platz 5, 69115 Heidelberg
Telefon: 06221 6527-550

sekretariat@eine-welt-zentrum.de

Verein für eine gerechte Welt e.V.

Fellbacher Weltladen

Seestraße 4, 70734 Fellbach
Telefon: 0711 582264

info@fellbacherweltladen.de

www.fellbacherweltladen.de

Ausleihadressen in Bayern

Luisa Schroll

RENN.süd

Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (LBE)
Bayern e.V.

Sandstraße 1, 90443 Nürnberg

Telefon: 0911 81 01 29 21

schroll@lbe-bayern.de

Eine Welt Laden

Untere Marktstraße, 92318 Neumarkt
Telefon: 09181 520 5257

info@eineweltladen.com



Download der Adressliste unter:

www.deab.de/themen-programme/fairer-handel/oekologische-fussabdruecke

Politisch handeln!



Unsere Anregungen und Beispiele dazu:

„Die Organisation als Rückgrat des Lebens“

„Organizarse es Vida“ ist das Motto, das die Arbeit vieler unserer Partner im Globalen Süden, vor allem in Lateinamerika, begleitet. „Organizarse es Vida“ übersetzen wir von Spanisch ins Deutsche mit „Die Organisation als Rückgrat des Lebens“. Mit ihren Organisationen arbeiten sie für die vollständige Einhaltung der Menschenrechte, für den Umweltschutz usw. Dadurch möchten sie „mehr Demokratie wagen“. Durch die Arbeit in ihren Organisationen werden die Menschen krisenfest. Die Coronakrise zeigt das deutlich. Die Organisationen ermöglichen die Durchsetzung von Schutzmaßnahmen, die Solidarität miteinander sowie die notwendige Versorgung. Wer organisiert ist, kann sich gegen die Pandemie und ihre Folgen besser schützen. Innerhalb ihrer Organisationen teilen die Bürger*innen den Sinn für Gerechtigkeit und Einhaltung der Menschenrechte, und dies ermöglicht ihnen, sich zu beteiligen, zu überlegen, zu diskutieren und darüber zu entscheiden, was sie machen sollen, um das Ziel der Gerechtigkeit und die vollständige Einhaltung der Menschenrechte zu erreichen. Außerdem ermöglicht die Organisation die politische Teilhabe der Bürger*innen. Durch die politische Partizipation beeinflussen die Bürger*innen politische Prozesse und ihre Ergebnisse.

Aus gutem Grund zielen die Ökologischen Fußabdrücke auf die Verantwortung jeder und jedes Einzelnen von uns ab und zeigen alltägliche Handlungsspielräume auf. Als Individuen können wir schon in der nächsten Minute unseren Konsum und unser Handeln klimabewusster gestalten und in der Summe damit enorm viel bewirken.

Trotz dieser „Macht der Verbraucher*innen“ können und dürfen wir die Politik nicht aus Ihrer Verantwortung entlassen, denn viele Ursachen des Klimawandels sind strukturell bedingt und müssen in größeren Zusammenhängen betrachtet und gelöst werden.

Durch den Einsatz der Ökologischen Fußabdrücke tragen Sie als Akteur dazu bei, die Notwendigkeit für wirksameren Klimaschutz im öffentlichen Bewusstsein zu festigen – eine wichtige Voraussetzung für politisches Handeln und die notwendige Neugestaltung unseres Wirtschaftens.

Noch wirkungsvoller ist Ihr Engagement, wenn Sie den Einsatz der Ökologischen Fußabdrücke gezielt mit der Ansprache von Mandatsträger*innen, Parteien und Medien verbinden oder bei Aktivitäten, die auf die politische Dimension zielen, integrieren.

„Nicht Milch und Quark – Solidarität macht uns stark.“

Graffiti

Persönliche Ansprache von Mandatsträger*innen

Eine vielfach unterschätzte Art der politischen Einflussnahme ist die direkte Ansprache von gewählten Volksvertreter*innen oder aussichtsreichen Kandidat*innen. Sprechen Sie dabei nicht „die Politik“ allgemein, sondern gezielt und persönlich Politiker*innen aus Ihrem Wahlkreis an. Beim Thema Klimaschutz sind alle politischen Ebenen (Bund/Land/Region) gleichermaßen wichtig und zuständig. Politiker*innen sind in der Regel sehr interessiert daran, was sich in ihrem Wahlkreis tut und können so motiviert werden, sich noch stärker für die Interessen ihrer Wähler*innen zu engagieren.

- Sie können beispielsweise einzelne Abgeordnete einladen, selbst den ökologischen Fußabdruck (medienwirksam) bei ihrer Aktion zu ermitteln, oder um mit Ihnen und Passant*innen ins Gespräch zu kommen. Nehmen Sie dazu ganz einfach Kontakt zu den jeweiligen Wahlkreisbüros auf.
- Statt den Ihren Abgeordneten einen Besuch in der Bürgersprechstunde ab, vereinbaren Sie einen Termin im Wahlkreisbüro oder verfassen Sie einen Brief an ihre Abgeordneten. Stellen Sie Ihre Aktivität kurz vor und verleihen Ihrer Sorge bezüglich des Klimawandels Ausdruck. Appellieren Sie an die Verantwortung der Politik und fordern Sie wirksame, möglichst konkrete politische Maßnahmen (z.B. einen zeitigen

Kohleausstieg, mehr Radwege, klimabewusste Beschaffung der Gemeinde,...).

Bitte Sie um die Unterstützung der Abgeordneten bei konkreten strittigen politischen Entscheidungen und um eine Stellungnahme dazu. Diese können sie anschließend ggf. veröffentlichen. Sicher erhalten Sie von Umweltverbänden, Fridays For Future oder anderen Kooperationspartner*innen Anregungen und regional relevante Hintergründe für eine Themenauswahl.

- Nutzen Sie die Aufmerksamkeit, die die Ökologischen Fußabdrücke Ihrer Aktion verleihen, um Unterschriften zu kommunalpolitischen Forderungen rund um den Klimaschutz zu sammeln. Halten Sie die Übergabe der Unterschriften auf einem Foto fest, um in der Presse darüber zu berichten.

Das einzige was uns übrig bleibt, ist die Straße

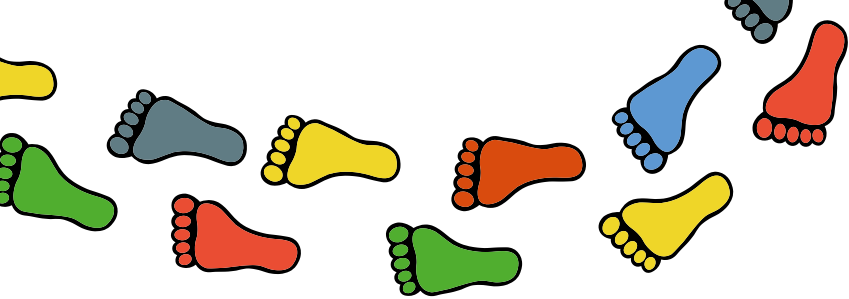
Viele soziale Bewegungen auf der ganzen Welt haben in ihrer Arbeit für Gerechtigkeit, für die vollständige Einhaltung der Menschenrechte, für den Umweltschutz usw. die Erfahrung gemacht, dass sie durch große Kundgebungen ihre Ziele erreichen konnten. Gerechtere bzw. demokratische Strukturen in den Ländern des Globalen Südens wurden durch die Erfolge ihrer Proteste bzw. durch aktive politische Handlung erkämpft und erreicht.

Töpfe als Zeichen des Widerstands

Es ist bekannt, dass Demonstrant*innen ihre Unzufriedenheit durch Lärm zum Ausdruck bringen. Zum Beispiel durch die Benutzung von Trillerpfeifen oder durch das Zusammenschlagen von Töpfen oder Pfannen. Die Demonstranten können auf die Straße gehen und sich an einem bestimmten Ort zusammenfinden oder von zu Hause aus teilnehmen, um so ein hohes Maß an Teilnahme an dem Protest zu erreichen. Nach mehreren Jahren der Diktatur von Augusto Pinochet (1973 bis 1990) eignete sich die soziale Bewegung in Chile diese Form des Protests an. In dieser Zeit riskierte sein Leben, wer auf der Straße zu protestieren versuchte. Anstelle dieser Art der Proteste wurden die „Proteste mit den Töpfen“ durchgeführt. Diese Proteste fanden innerhalb der Häuser statt. Dann ließen immer mehr Menschen im ganzen Land bis spät in die Nacht die Töpfe erklingen, bis die Diktatur Pinochets zu Ende ging.

Protestbereit für ein gutes Klima

Wie auch immer Sie die Forderungen nach Klimaschutz zum Ausdruck bringen wollen, eine wichtige Empfehlung unserer Partner*innen und ihrer Organisationen ist, dass wir in Zeiten von Protesten immer bequeme Schuhe tragen und eine Trillerpfeife in der Handtasche haben sollten!



„Ich habe gelernt, dass man nie zu klein dafür ist, einen Unterschied zu machen.“

Greta Thunberg

Fünf Frauen, die sich von der Angst nicht bestimmen ließen

„Unser Hauptfeind ist die Angst, und wir haben sie in uns“, sind die Wörter von Domitila Barrios, einer bolivianischen Minenarbeiterin. Im Dezember 1977 saß sie mit vier weiteren Frauen auf einer Bank auf dem Hauptplatz der Stadt La Paz in Bolivien. Sie trugen Schilder bei sich mit der Aufschrift: „Wir kamen aus den Minen, wir befinden uns im Hungerstreik, bis die Militärdiktatur fällt“. Die Passant*innen und andere Leute machten sich über sie lustig, als sie vorbeikamen und sagten: „Als ob fünf Frauen eine Militärdiktatur besiegen! Hahaha, was für ein Witz!“ Aber die Frauen zeigten eine tiefe Gelassen-

heit und blieben schweigend und geduldig dort. Bald waren es nicht mehr fünf Frauen sondern 50, dann 500, dann 5000, dann 50.000, dann eine halbe Million Bolivianer*innen und immer mehr und mehr Menschen kamen dazu. Zusammen stürzten sie die Militärdiktatur von Hugo Bánzer. Warum? Weil die fünf Frauen sich nicht geirrt hatten. Wer sich geirrt hatte, war die Angst! (Quelle: Eduardo Galeano)

Singen für den Widerstand

Mit Sicherheit kennen wir viele Lieder, die viele Proteste auf der Welt begleitet haben. Zum Beispiel „Bella Ciao“. Dieses Lied wurde Anfang des 20. Jahrhunderts von den norditalienischen Reisarbeiterinnen gesungen. Da die Arbeiterinnen bei der Arbeit nicht sprechen durften, kommunizierten sie in Form dieses Liedes. „Bella Ciao“ wurde damit zu einem Widerstandslied gegen die unmenschlichen Arbeitsbedingungen. Später machte der italienische Widerstand das Lied im Kampf gegen die Nationalsozialisten bekannt. In Brasilien war das Lied „Calice“ eines der wichtigsten Lieder der Protestbewegung gegen die Militärdiktatur (1964-1985). „Das Lied Calice wurde verboten. Dieses Lied spielte mit den portugiesischen Wörtern für „cale se“ (halt die Klappe) und „Calice“ (Kelch). Außerdem versuchte das Lied unter dem Deckmantel eines biblischen Berichts über mili-

tärische Unterdrückung zu singen. Wegen des Verbots durften die Protestierenden das Lied nicht singen. Das einzige, was ihnen übrig blieb, war das Lied laut zu summen.

Greta Thunberg und Fridays for Future

Greta Thunberg zeigt, dass politischer Protest etwas verändern kann. Gretas Protest begann 2018, als sie die Tage mit einem Plakat vor dem schwedischen Parlament verbrachte, anstatt in die Schule zu gehen. Aus diesem individuellen Protest ohne institutionelle Unterstützung hat sich eine internationale Jugendbewegung entwickelt. Heute trifft Greta Thunberg den Papst, den amerikanischen Präsidenten, spricht vor den Vereinten Nationen oder versammelt, wie am 20. September 2019, vier Millionen Demonstrant*innen für das Klima. Mit ihrer Beharrlichkeit haben es ihre Mitstreiter*innen und sie geschafft, die Weltaufmerksamkeit auf ein Thema zu lenken, welches in den Medien und der Politik vernachlässigt wurde. In vielen Orten und Städten gibt es heute regionale Gruppen von „Fridays for Future“, in denen sich vor allem junge Leute engagieren. Nehmen Sie Kontakt auf und treten Sie gemeinsam für eine bessere Klimapolitik ein – mit den Ökologischen Fußabdrücken als interaktives Element bei Veranstaltungen und öffentlichen Aktionen.



© Informationsstelle Peru Archiv

„Das Leben vor den Schulden“

Materialien

Materialien zum Download

www.deab.de/themen-programme/fairer-handel/oekologische-fussabdruecke

- Broschüre „Ökologische Fußabdrücke – Handreichung“
- Ausleihadressen Ökologische Fußabdrücke
- Laufzettel zum Eintragen der Punktezahl und der Ergebnisermittlung
- Begleitkarte für Teilnehmer*innen zu den Ökologischen Fußabdrücken
- Plakat „Ökologische Fußabdrücke“ zur Bewerbung der Aktion
- Verbrauchertipps Bolivianisches Kinderhilfswerk
- Handabdruck
- Sprechblase
- Energiesparkalender
- Zitatesammlung zu Wohlstand, Suffizienz, Solidarität, Buen Vivir
- Bastelanleitung Pinguine
- Quiz Klimagerechtigkeit

Materialien zum Bestellen und Ausleihen

- Klima-Sparbüchle – Kleine Tipps für große Klima-Helden!
www.n-netzwerk.de/helden-shop/
- Flyer „Der Nachhaltige Warenkorb – Ratgeber für umweltbewußten und sozialen Konsum“ www.nachhaltiger-warenkorb.de/material/
- Varianten der Ökologischen Fußabdrücke:
 - Platzsparende Version mit etwas kleineren Fußabdrücken
 - Kleine Ausführung für den TischBeides zu erwerben oder auszuleihen bei Eine Welt Laden Neumarkt e.V.
www.eineweltladen.com, E-Mail: info@eineweltladen.com, Tel: 09181 5205257
- Animationsfilm und digitale Version „Ökologische Fußabdrücke“ ab Oktober 2020 unter www.eineweltladen.com
- Unterrichtssset „Ökologischer Fußabdruck“ für die Grundschule
<https://maiss.de/schulbedarf/grundschulen-mittelschulen-foerderzentren/unterrichtsmaterial/1826/unterrichts-set-oekologischer-fussabdruck>
- Karikaturen-Ausstellung „Glänzende Aussichten“ von Misereor:
www.misereor.de/mitmachen/ausstellungen/karikaturenausstellung
- Broschüre „Ökologische Fußabdrücke - Handreichung“ (Gedruckte Ausgabe)
elena.muguruza@deab.de

Impressum:

Herausgeber: DEAB e.V

Redaktion und Texte:

Birgit Lieber, Elena Muguruza, Martin Lang, Milena Winkelmann

Gestaltung: Mees & Zacke

Erschienen: August 2020



Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.

DEAB e.V.
Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg

Vogelsangstraße 62
70197 Stuttgart

Telefon: +49 711 / 66 48 73 60
www.deab.de



In Kooperation mit

